

Begrüßungsansprache von Frau Stück bei Adventkonzert der jungen Künstler am 18.12.2014 im Wortlaut

Herzlich willkommen zum Adventkonzert der Nachwuchsensembles des Eichendorff-Gymnasiums.

Dass wir uns heute Abend hier zusammen finden, sozusagen zum Abschluss der Vorweihnachtszeit an unserer Schule, ist etwas Besonderes, nicht nur weil unser Nachwuchs spielt, der ja sicher stellt, das auch in Zukunft die Musik in unserem Hause so oft und so intensiv erklingt wie wir es gewöhnt sind. Auch der Zeitpunkt heute ist ein besonderer.

Wir haben alle sehr geschäftige Wochen hinter uns, mit viel Arbeit – Klassenarbeiten, HÜs etc. mitten in den Umbauarbeiten. Schüler und Schülerinnen wissen ein Lied davon zu singen. Es gab in den letzten Wochen nur sehr wenig Zeit zu Besinnlichkeit. Und Sie, liebe Eltern, stecken wohl auch mitten in den Weihnachtsvorbereitungen, und dennoch sind sie heute abend hier. Dafür danke ich Ihnen.

Trotz der Hektik des Schulbetriebs in dieser Vorweihnachtszeit haben wir versucht mit unseren Schülern und Schülerinnen eines nicht aus dem Auge zu verlieren, nämlich die Freude in der Vorweihnachtszeit und den Sinn von Weihnachten überhaupt. Dass dieser Sinn darin besteht, anderen etwas zu geben, zu schenken, das haben Schüler und Schülerinnen in den letzten Wochen mehrfach bewiesen: Ein paar Beispiele:

Die SV hat auch dieses Jahr wieder ihre Nikolausaktion mit viel Aufwand gestartet – sie war sehr erfolgreich. Der Ertrag kommt armen und bedürftigen Kindern in Koblenz und Umgebung zugute. Es gab eine beachtliche Sammelaktion an Spielzeugen und anderen Sachen und Geld organisiert durch die UNESCO-AG an unserer Schule. Sie half neu angekommenen Flüchtlingen vor Ort. Die traditionelle Weihnachtspäckchenaktion des Eichendorff-Gymnasiums kommt bedürftigen Kindern in anderen Ländern, dort wo Krieg herrschte oder noch herrscht, zugute.

Das alles und einiges mehr wurde neben dem Unterricht bewerkstelligt und war viel Mühe verbunden, aber, da bin ich sicher, alle Beteiligten haben auch so ein bisschen Freude verspürt darüber, anderen, die es bitter nötig haben, etwas zu schenken.

Dieses Adventkonzert empfinde ich als Geschenk, eine Art Belohnung bevor wir dann morgen in die wohlverdienten Weihnachtsferien gehen. Auch hierfür waren viel Mühe, Fleiß und Anstrengung nötig. Viel Zeit hatten sie nicht Schüler und Lehrer. Besonders den 5. Klässlern mag es scheinen als hätten sie gerade erst begonnen auf ihren Streichinstrumenten zu spielen, und als könnte es nicht sein, dass sie schon jetzt vor Publikum spielen sollen. Den anderen Ensembles, Trompeten, Saxophon und Flöten, Klarinetten und Vororchester und den Streichern der 6a mag es ähnlich vorkommen. Damit ich's nicht vergesse: Wo wir so viel vom Geben und Schenken sprechen: Bei viel fleißigem Arbeiten und Üben an und mit den Instrumenten, geht immer mal etwas zu Bruch, es reißen Seiten, und es geht im Eifer des Gefechtes mal ein anderes Teil kaputt, das ist mitunter richtig teuer. Auch muss manchmal ein neues Instrument her. Wer also am Ende des Konzertes ein kleines Geldgeschenk geben möchte, hierfür stehen dann am Ausgang der Aula Geigenkästen bereit. Ich danke im Namen der Musikfachschaft.

Jetzt wird es höchste Zeit für unsere Musikern und Musikerinnen. Ich wünsche allen, auch im Namen der Schulleitung, schon an dieser Stille, von ganzem Herzen, ein glückliches, gesundes und friedvolles Weihnachtsfest.